



Westdeutscher Hockey-Verband e.V.
Berichte aus dem Präsidium zum Verbandstag
1. April 2017

INHALT

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport
5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter
6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement
7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend



1. Bericht des Präsidenten

Allgemeines

Ein weiteres Jahr blicke ich persönlich auf eine sehr positive Bilanz zurück. Die Diskussionen mit unseren Vereinen, mit den Ausschüssen des WHV und des DHB sowie mit dem Landessportbund waren ohne Ausnahme äußerst konstruktiv. Wir sind eine Reihe von Themen angegangen und haben – auch wenn es an einigen Stellen noch weitere Verbesserungspotenziale gibt – im Team immer wieder konstruktive Lösungen erarbeiten können.

Die verbandsinternen Themen und auch besonders die gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen machen die Arbeit heute und in den kommenden Jahren weiterhin motivierend und spannend. Die vielschichtigen Aufgaben im sportlichen sowie im organisatorischen Bereich sind abwechslungsreich – insbesondere das Kennenlernen und der Gedankenaustausch mit den Mitgliedern unserer großen Hockeyfamilie – und damit auch sehr reizvoll.

Rückblick auf das Jahr 2016

Wir können wieder einmal auf ein erfolgreiches Jahr für den Westdeutschen Hockey-Verband zurückblicken: der WHV stellte insgesamt zehn der erfolgreichen 19 Bronzemedallengewinner der Herren und fünf von 18 Bronzemedallengewinnern bei den Damen. Bei den U21-Spielerinnen des deutschen Hockeybunds bei der Weltmeisterschaft in Chile kamen sechs von 18 Spielerinnen aus dem Westen und in der U21-Nationalmannschaft stellen die WHV-Vereine zehn der 18 Spieler für die Weltmeisterschaft in Indien.

Diese große Leistungsdichte belegt auch das Abschneiden bei den deutschen Meisterschaften in diesem Jahr: im Erwachsenenbereich jeweils ein Meistertitel für die Herren vom HTC Uhlenhorst in der Halle und für die Herren von Rot-Weiß Köln auf dem Feld, im Jugendbereich allerdings nur eine deutsche Meisterschaft und damit einen blauen Wimpel für den HTC Uhlenhorst.

Das westdeutsche Auswahlteam der Jungen belegte im Franz-Schmitz-Pokal (Feld) den zweiten Platz und im Rhein-Pfalz-Pokal (Halle) den dritten Platz. Das Auswahlteam der Mädchen wurde Dritter beim Hessenschild (Feld).

Der 1. Damenmannschaft von Blau-Weiß Köln glückte der Aufstieg in die Hallenhockey-Bundesliga, die 1. Damen des HTC Uhlenhorst konnten in die 1. Feldhockey-Bundesliga und die 1. Damen des Essener Turn- und Fechtklubs in die 2. Feldhockey-Bundesliga aufsteigen. Die 1. Herren des Kahlenberger HTC spielen in der Halle wieder erstklassig, der 1. Herrenmannschaft des THC Bergisch Gladbach gelang der Aufstieg in die 2. Hallenhockey-Bundesliga und der 1. Herrenhockeymannschaft des Bonner Tennis- und Hockeyvereins der Aufstieg in die 2. Feldhockey-Bundesliga.



Es gab aber auch viele weitere gute Platzierungen unserer Westvereine in allen anderen Ligen. Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Leistungen allen Spieler(inne)n, Trainern und Betreuern.

Zu den Erfolgen mit dem Schläger kommen auch zahlreiche Erfolge mit der Pfeife, was sich an den vielen nationalen und internationalen Einsätzen und Höherstufungen unserer WHV-Schiedsrichter wieder einmal eindrucksvoll zeigt. Ein besonderes Highlight konnte Christian Blasch bei seiner vierten Olympiateilnahme mit seiner Nominierung für das olympische Endspiel in Rio de Janeiro erleben. Absoluter Höhepunkt war sicherlich seine Auszeichnung als FIH Umpiring Award 2016 im Februar 2017 in Indien. Ebenfalls Benjamin Göntgen, der berufen wurde, nach einem Viertel- und einem Halbfinale auch das Endspiel der U21-Weltmeisterschaft in Indien zu leiten. Hierzu ebenso einen ganz herzlichen Glückwunsch von der westdeutschen Hockeyfamilie.

Die wirtschaftliche Situation des WHV ist nach wie vor sehr stabil. Der zwischen dem LSB und der Landesregierung unterschriebene „Pakt für den Sport“ garantiert uns für den Zeitraum von 2014 bis 2017 eine solide finanzielle Grundlage. Darüber hinaus konnten wir in 2015 gewonnene Projektförderung im Rahmen des Förderprogramms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des LSB auch in 2016 und 2017 fortsetzen.

Ausblick auf das Jahr 2017

Das erfolgreiche Abschneiden der deutschen Hockeynationalmannschaften bei den olympischen Spielen in Rio de Janeiro ist für die Positionierung und Weiterentwicklung des Hockeysports in Deutschland ein ganz wichtiger Meilenstein. Diese Erfolge garantieren nicht nur dem DHB sondern auch dem WHV eine gute Ausgangsposition im Hinblick auf die Verhandlungen mit dem Landesportbund und der Sportstiftung.

Die sportlichen Leistungen auf der einen Seite sowie auch die Gespräche mit Vereinsvertretern, Mitgliedern unserer Gremien, dem DHB und dem LSB zeigen, dass sich der WHV sportlich und organisatorisch auf einem sehr guten Weg befindet. Mein Ziel wird sein, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen und offene Punkte im Team konstruktiv anzugehen.

In diesem Kontext werden wir uns auch weiterhin mit dem wichtigen Thema des fairen Umgangs zwischen Spielern, Trainer, Betreuern, Zuschauern und Schiedsrichtern auseinandersetzen, um praktikable und wirksame Lösungen für einen respektvollen Umgang in der Hockeyfamilie zu schaffen.

Hierzu haben wir uns für die Teilnahme an dem Pilotprojekt „Grundsätze der guten Verbandsführung“ des LSB beworben und den Zuschlag bekommen. Dieses Thema wird uns voraussichtlich bis in das Jahr 2018 begleiten.

Nach den personellen Veränderungen im Präsidium des WHV im vergangenen Jahr werden wir auf unserem diesjährigen Verbandstag am 1. April mit der gleichen Mannschaft wie im letzten Jahr antreten und hoffen hier auf das Vertrauen und die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit unseren Vereinen.



Schlussbemerkungen

Zum Abschluss danke ich allen Hockeyfreunden in den Vereinen, die unsere Arbeit im WHV immer konstruktiv begleitet und unterstützt haben. Ohne die große Bereitschaft – insbesondere auch die der vielen ehrenamtlichen Mitstreiter – wäre diese positive Bilanz des Jahres 2016 nicht einmal in Ansätzen denkbar gewesen.

Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeiter(inne)n unserer Geschäftsstelle, dem Ehrenpräsidenten, den Kolleg(inn)en aus dem Präsidium und den verschiedenen Ausschüssen sowie in gleicher Weise aber auch den Trainern sowie den Schiedsrichtern des WHV für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz.

Duisburg, im März 2017

Dr. Michael Timm

(Präsident)



2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation

Allgemeines

Nach mittlerweile fünf Jahren Entwicklungszeit und immer wieder verschobenen Neustarts, könnte man auf die Idee kommen, dass der neue Flughafen in Berlin und der „Relaunch“ unserer Webseite Gemeinsamkeiten aufweisen. Davon sind wir aber weit entfernt, denn es tut sich was...

Rückblick auf das Jahr 2016

Zunächst einmal möchte ich Sie, wie immer an dieser Stelle, mit ein wenig Statistik erfreuen. Der WHV konnte die prozentualen Anteile der Zugriffe („Klicks“) auf unsere Seite für den Gesamtbereich hockey.de im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20% erhöhen. Dies bedeutet in absoluten Zahlen, dass rund 3,1 Millionen Besucher in 2016 den Weg auf unsere Webseite (2,8 Millionen 2015) fanden. Dabei waren, wie auch schon in den Vorjahren, die Berichterstattung der Regionalligen wieder die Hauptziele unserer User. Hier klappt die Zusammenarbeit mit den Vereinen (mit wenigen Ausnahmen) immer besser, was uns die Arbeit sehr erleichtert. Leider wird in den Vereinen der Torticker noch nicht so angenommen, wie erwartet. Dies sollte sich aber mit der zunehmenden Nutzung des Elektronischen Spielberichts zukünftig ändern.

Ausblick auf das Jahr 2017

Wie gesagt es tut sich was... auf hockey.de kann man es schon erleben. Die Webseite wurde im vergangenen Jahr sukzessive umgestellt und der WHV wird in den nächsten Monaten in einem Pilotprojekt als erster Landesverband ebenfalls Nutznießer der neuen Präsenz. Zunächst einmal wird hier nur die Startseite angepasst. Das heißt, dass alle bekannten und vertrauten Funktionen in den Ebenen darunter erhalten bleiben. Dies ist aber nur der erste Schritt. Weitere werden folgen und somit rückt auch so langsam der schon lange geäußerte Wunsch der Oberliga-Vereine einer Berichterstattung in ihren Ligen, wieder in den Fokus des Möglichen.

Schlussbemerkungen

Abschließend möchte ich mich herzlich bei meinen Präsidiumskollegen, der Geschäftsstelle, Gudrun Stry, Sebastian Folkers, Ivo Breitenbruch, Marcus Reifenberg und natürlich bei „Ben“ Glubrecht für die außerordentlich gute Zusammenarbeit bedanken!

Duisburg, im März 2017

Markus Rüsing

(Vizepräsident Kommunikation)



3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Die Berichterstattung erfolgt auf dem Verbandstag.

Duisburg, im März 2017

Manfred Rieder

(Vizepräsident Finanzen)



4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

Allgemeines

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, als Vizepräsident Sport habe ich vor einem Jahr die Verantwortung für die Organisation des Spielbetriebs für die Ligen im Bereich des WHV übernommen. In diesem Bereich werde ich durch das Team der Staffelleiter tatkräftig unterstützt. Als Vorsitzender des ZA fallen die Beurteilung der Strafen bei roten Karten und besonderen Vorkommnissen als weiterer Aufgabenbereich in meine Zuständigkeit.

Nachfolgend möchte ich Euch einen kurzen Einblick in die Entwicklung im vergangenen Jahr geben.

Rückblick auf das Jahr 2016

Einführung des elektronischen Spielberichtes in den Regionalligen

Nach den positiven Erfahrungen mit der Einführung des elektronischen Spielberichts in den Bundesligen haben wir uns entschlossen, diesen probeweise in der Hallensaison der Regionalligen einzuführen. Die uns erreichten Rückmeldungen sind durchweg positiv. Im Laufe der Saison konnten wir eine steigende Akzeptanz verzeichnen. Der neue elektronische Spielbericht erleichtert im erheblichen Maß die Arbeit der Mannschaftsbetreuer, der Schiedsrichter und den Staffelleitern. Fehlerquellen, wie z. B. das Eintragen von nicht spielberechtigten Spielerinnen und Spielern, werden ausgeschlossen. Im Hinblick auf die Vorteile empfehle ich die schrittweise Einführung in allen Ligen des WHV.

Durchführung des Spielbetriebs

Trotz einer frühzeitigen Veröffentlichung der Rahmenspielpläne müssen wir in den vergangenen Jahren leider einen deutlichen Anstieg von Spielverlegungen oder kurzfristigen Spielabsagen in den Verbandsligen verzeichnen. Die Neuansetzung dieser Spiele führt zu einer erheblichen Mehrarbeit bei den betreuenden Staffelleitern.

In den 1. Verbandsligen der Herren besteht weiterhin eine Unzufriedenheit über die Nichtansetzung von Schiedsrichtern durch den WHV. Ansonsten konnte der Spielbetrieb im vergangenen Jahr ohne größere Probleme durchgeführt werden.

Allgemeine Entwicklung

Die Anzahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften ist stabil. Dies konnte u. a. durch die Bildung von Spielgemeinschaften und der Teilnahme von Mannschaften außer Konkurrenz verschiedener Vereine erreicht werden. Trotzdem konnten für die anstehende Rückrunde der Feldsaison nicht alle Startplätze im Damen- und Herrenbereich der 2. Verbandsliga vergeben werden. Da es mein oberstes Ziel ist, möglichst vielen Spielerinnen und Spielern die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu ermöglichen, bitte ich interessierte Vereine um eine Kontaktaufnahme.

Veränderung bei den Staffelleitern

Im Februar 2017 ist unser langjähriger Staffelleiter Eugen Zielinski plötzlich verstorben. Eugen war mit seinem hilfsbereiten Wesen und seinen umfassenden Kenntnissen ein gefragter Ansprechpartner bei Fragen rund um die Spielordnung. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke. Durch einen beruflich bedingten Wohnsitzwechsel musste zusätzlich die Position des bisherigen Staffelleiters Nico Respondek neu besetzt werden. An dieser Stelle möchte ich mich für seine geleistete Arbeit bedanken. Ich freue mich, mit Coleta Lücke vom VfB Hül



für die Oberliga Damen und Thorsten Krämer von HC Velbert für die 2. Verbandsligen, kurzfristig geeignete Nachfolger gefunden zu haben und begrüße sie in unserem Team.

Zuständiger Ausschuss (ZA)

Der zuständige Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden Matthias Hecker, dem stv. Vorsitzenden Dr. Christian Deckenbrock, dem Beisitzer Markus Muckelmann und den beiden Ersatzmitgliedern Dr. Wolfgang Betray und Thorsten Bolz.

Im vergangenen Jahr musste sich der ZA mit einer stark ansteigenden Zahl von Vergehen auf und neben den Hockeyplätzen befassen. Insbesondere Vergehen aus dem Bereich des unsportlichen Verhaltens gegenüber Mitgliedern der gegnerischen Mannschaft und den spielleitenden Schiedsrichtern haben deutlich zugenommen. Leider war der ZA in einer Anzahl von Entscheidungen gezwungen, empfindliche Geld- und Spielstrafen gegen Vereine, Trainer, Betreuer und Spieler auszusprechen. Die Entscheidungen wurden von den Betroffenen akzeptiert, eine Anrufung des Verbandsgerichtes erfolgte nicht.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an alle Beteiligten für einen fairen und respektvollen Umgang miteinander zu appellieren.

Ausblick auf das Jahr 2017

Die Rahmenspielpläne für die kommende Feld- und Hallensaison wurden bereits Anfang 2017 auf der Homepage des WHV veröffentlicht. Die Gruppeneinteilungen werden wir jeweils kurzfristig veröffentlichen. An dieser Stelle wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und Spaß im kommenden Jahr.

Die in unserer Spielordnung genannten Bearbeitungsgebühren für einzelne Vorgänge wurden seit Jahren nicht mehr angepasst. Unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips beantrage ich, im Hinblick auf die steigende Anzahl von Fällen die durch die Staffelleiter zu bearbeiten sind, eine moderate Erhöhung dieser Bearbeitungsgebühren.

Im Hinblick auf die wachsende Anzahl von zweiten Mannschaften in den Regionalligen, sehen wir die Notwendigkeit zu einer klareren Definition im Hinblick auf die Aufstiegsregelung. Für die beantragten Änderungen der Spielordnung bitte ich um die Zustimmung des Verbandstags.

Schlussbemerkungen

Abschließend möchte ich mich bei dieser Gelegenheit für die geleistete Unterstützung und Hilfestellung bei Allen bedanken und hoffe auf eine weiterhin angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Duisburg, im März 2017

Matthias Hecker

(Vizepräsident Sport)



5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter

Allgemeines

An der Durchführung eines Hockeyspiels sind bekanntermaßen drei Parteien beteiligt, die gemeinsam diese Sportart betreiben. Neben den Mannschaften sind dies die Schiedsrichter, die aufgabenbedingt eine übergeordnete Rolle, die vor allen Dingen durch Neutralität und wie die Mannschaften durch Professionalität geprägt ist, wahrnehmen. Auf der Basis des international und national durch die Fachgremien vorgegebenen Regelwerks sind sie bestrebt, im sportlichen Umgang mit den Sportlern die Attraktivität unseres Sports zu erhöhen. Im Gegensatz zu den spielführenden Mannschaften kennzeichnet sich ihre Tätigkeit dadurch aus, dass sie kein Bestreben haben, ein Spiel zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund wird ab und zu jedoch übersehen, dass Schiedsrichter ebenfalls Sportler sind, sie auch einmal aus der einen oder anderen Sicht eine zunächst nicht akzeptierte Entscheidung treffen, und trotzdem für die Durchführung eines Spiels unerlässlich sind.

In diesem Umfeld stellen sich im Bereich des Schiedsrichterwesens des WHVs eine Vielzahl von Sportlerinnen und Sportlern unseres Verbandes der Aufgabe die Regelvorgaben, deren möglichst einheitlichen Interpretationen und deren Vermittlung (sowohl unter theoretischen als auch praktischen Aspekten) umzusetzen. Schon vorab möchte ich daher schon jetzt allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ganz herzlichst für ihr Engagement danken. Gleichzeitig danke ich aber auch allen Vereinen und allen Hockeyfreunden für die Unterstützung, für das Verständnis bei manchmal schwierigen Vorgaben und das positive Feedback.

Rückblick auf das Jahr 2016

Basierend auf dem oben dargestellten Umfeld haben wir uns im Ressort Schiedsrichterwesen auch im Jahr 2016 weiter bemüht, ein Zusammenspiel aller Sporttreibenden zu optimieren und letztendlich für die Zuschauer attraktiv zu machen.

Gemäß den dem Schiedsrichterausschuss obliegenden Aufgaben liegt daher nach wie vor das Hauptarbeitsgebiete im Bereich der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter auf allen Ebenen des Verbandes und der Sicherstellung der Spielleitungen durch neutrale Verbandschiedsrichter. Trotz der fortgesetzten Intensivierung der Bemühungen ist festzuhalten, dass dieses im Rahmen des Ehrenamtes oft eine nicht unerhebliche Herausforderung an alle Beteiligten darstellt. Hierbei berufliche, familiäre und sportliche Dinge „unter einen Hut zu bringen“ erfordert an der einen und anderen Stelle einen erheblichen Kraftakt. Leider muss man ab und zu festhalten, dass die Sichtweisen von „Anfordernden“ nicht immer kongruent mit denen der „Dienstleister“ ist und somit letztendlich immer ein Kompromiss gefunden werden muss. Glücklicherweise wird an dieser Stelle meist eine gemeinsame Linie gefunden, die letztendlich zum gewünschten Ziel führt. Nach wie vor muss jedoch feststellen, dass die Aufgabe, ausreichend Schiedsrichter auszubilden, nicht alleine durch die im Schiedsrichterwesen verantwortlichen gestemmt werden kann. Aus den verschiedensten Gründen ist daher im vergangenen Jahr die Personalstärke im Schiedsrichterbereich leicht zurückgegangen. Daher möchte ich im Zusammenhang mit diesem Jahresrückblick an die Vereine appellieren,



ihrer Verpflichtung nachzukommen und junge (und auch ältere) Hockeyfreunde für eine Schiedsrichtertätigkeit zu motivieren.

Grundsätzlich stellt die ständige Weiterentwicklung des Regelwerkes, getrieben von internationalen Vorgaben und der damit verbundenen Änderungen nicht immer eine leichte Aufgabe dar. Das Konzept, neben (wenn auch wenigen) praktischen Lehrgängen, die Ausbildung durch Paarbildung von Schiedsrichtern - bestehend aus einem älteren erfahrenerem Kollegen mit einem jüngeren Schiedsrichter – voranzutreiben, hat im vergangenen Jahr erfreuliche Ergebnisse gezeigt. Hierdurch war es vor allen Dingen möglich, jüngere Kolleginnen und Kollegen in höheren Spielklassen anzusetzen und ihnen Erfahrungen/Erkenntnisse zu vermitteln. Erweitert haben wir im WHV dieses durch die Intensivierung eines Beobachtungssystems, bei dem junge bzw. vielversprechende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im Zusammenhang mit einer Spielansetzung durch ausgewählte erfahrene Coaches beobachtet, geschult und weitergebildet werden. Dies verstärkt den praktischen Ausbildungsbereich, da die gecoachten direkt ein Feedback erhalten (und dies über mehrere Spiele von verschiedenen Coaches). An dieser Stelle danke ich den Mentorinnen und Mentoren für deren Unterstützung. Ohne diese kann der WHV-SRA seine Arbeit nicht durchführen. Begleitet wird dieses durch eine für alle Schiedsrichter verpflichtende Schulungsmaßnahme in der Mitte des Jahres. Auch nutzen wir den in 2015 eingeführten Schiedsrichterstammtisch für die Schulung anhand von realen Spielsituationen. Verbunden wird dieses mit einem kommunikativen Austauschprozess, der für die Gemeinsamkeit essentiell ist.

Neben nach wie vor einer großen Anzahl von D-Lizenzschulungen sowohl auf Verbands- als auch auf Bezirksebene wurde zudem auf Grund der steigenden Nachfrage von Vereinsseite die Anzahl der C- und J(C)-Lizenz-Schulungen ausgeweitet. Auch wenn es auf Grund der Größe des Verbandes nur begrenzt möglich ist, versuchen wir an dieser Stelle den Wünschen der Vereine in Bezug auf den Schulungsort meist Rechnung zu tragen. Wenn es wegen der zeitlichen Belastung der Ausbilder manchmal eben nicht möglich ist, so bitten wir zu entschuldigen, wenn wir dann doch nur ausgewählte Standorte berücksichtigen können. Gleichzeitig wurde auch in 2016 fortführend die Maßnahmen der U14-/U16-Förderkaders für gezielte Schulung junger Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter genutzt. Durch die dabei getätigte Unterstützung durch die Trainer und deren Feedback gewinnen die beiden beteiligten Bereiche – die Spielerinnen und Spieler und die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter – Erfahrungen, die im normalen Spielbetrieb so nicht zu bekommen wären. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten aus dem WHV für die Unterstützung dieser sehr erfreulichen und für alle Parteien profitablen Maßnahme danken. Da die Anzahl an jungen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die neben ihren schulischen Verpflichtungen an diesem Ausbildungssystem teilnehmen können, leider rückläufig ist, erneuere ich die Bitte, uns bei der Gewinnung neuer Schiedsrichter durch Benennung von Interessenten zu unterstützen. Gleiches gilt für die Nennung von Turnieren, in deren Verlauf wir praktische Schulung unserer Schiedsrichter durchführen können. Da speziell bei letzterem die anfragenden (und der an den Turnieren teilnehmenden) Vereine nur gewinnen können, kann dies leider für den das Turnier durchführenden Verein nicht kostenfrei erfolgen. Hier baue ich darauf, dass diese Investition in die Zukunft unseres Sports von den Vereinen nicht in Frage gestellt wird.

Neben viel Sonnenschein sollte man auch einige dunkle Wolken ansprechen. Oft liegt in einem Spiel Sieg und Niederlage sehr eng zusammen. In solchen Situationen ist es verständlich, wenn in einer ersten Reaktion eine emotionale Regung Überhand gewinnt. Diese sollte



dann jedoch nicht dahingehend ausarten, dass das Zusammenleben auf den Platz darunter leidet und die Fehler alleinig bei den Spielleitern gesucht werden. „Nobody ist perfect“ und dies gilt für alle Sportler und die Erkenntnis daraus sollte sich in Akzeptanz und Toleranz äußern. Ich habe die Hoffnung, dass die überwiegende Mehrheit der Sporttreibenden die wöchentliche Arbeit der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter schätzt, wie die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter einer tollen Mannschaftsleistung ebenfalls immer Anerkennung zollen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Im Bereich der Ausbildung versuchen wir weiterhin die uns selbst gesteckten Ziele im Sinne unseres Sports gemeinsam mit den Vereinen zu erreichen. Wir dürfen uns jedoch nach wie vor nicht auf dem derzeitigen Stand ausruhen, denn nur so können die Schiedsrichter weiterhin als ein im Großen und Ganzen positiver Teil unseres Sports gesehen werden.

Ausblick auf das Jahr 2017

Der Ausblick auf das Jahr 2017 ist vornehmlich durch den Wunsch geprägt, die bestehende Arbeit auf der soliden Basis weiter voranzutreiben. Es wäre vermessen, wenn für jedes Jahr eine neue Idee, eine neue Schulungsmaßnahme ins Leben gerufen würde. Daher möchten wir auch im Jahr 2017 verstärkt praktische Ausbildungsmaßnahmen durchführen. Einen erheblichen Schwerpunkt soll dabei das Beobachtungswesen darstellen, mit dem wir im bundesweiten Vergleich versuchen, neue Wege zu gehen. Unabhängig davon möchte ich noch einmal betonen, dass wir uns auch im Jahr 2016 Rückmeldungen der Vereine, Trainer und Sportler auf allen Ebenen erhoffen. Gerade das Feedback dieser Gruppe an Hockeyfreunden ist für uns von erheblichem Wert. Dazu von meiner Seite: Herzlichen Dank!

Schlussbemerkungen

Da die Verantwortung für einen derartig bedeutsamen Bereich in einem Verband nur durch die Unterstützung von engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich ist, möchte ich zum Schluss ganz besonders meinem Schiedsrichterausschuss, namentlich Gaby Schmitz, Ben Göntgen, Stephan Peters, Fabian Blasch, Gregor Küpper, Raphael Eimer und Hans-Werner Sartory für ihre unermüdliche Arbeit und die vielen konstruktiven Ideen danken. Auch danke ich allen Ausbilderinnen und Ausbildern, den Staffelleitern und den Bezirksobleuten.

Abschließend danke ich ebenso herzlichst dem Team der Geschäftsstelle des WHV, denn ohne die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Duisburg können wir nichts bewirken.

Duisburg, im März 2017

Dr. Wolfgang Bettray

(Vizepräsident Schiedsrichter)



6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement

Allgemeines

Der Rückblick auf das vergangene Jahr ist geprägt durch die Einarbeitung und das Zurechtfinden im Bereich Sportmanagement und Vereinsentwicklung.

Von der Idee über den Verband bei der Integration von Flüchtlingen und Immigranten zu helfen, bis zur Idee einer Konferenz für die Jugendwarte der Vereine sind einige Dinge angegangen worden. Leider muss ich zugeben, dass die Einarbeitung in das komplett neue Thema „Flüchtlinge“ ein zu dickes Brett war. So habe ich mich mit meiner Kernkompetenz, dem Kindertraining und der Vermittlung von Wissen gewidmet.

Rückblick auf das Jahr 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017

Das vergangene Jahr war ein Jahr der Orientierung in der Materie. Das Vereinsforum im März gab mir die Gelegenheit mich mit meinem neuen Ziel – Vereinshilfe im Bereich Kindertraining und Talentförderung – den Mitgliedern des WHV zu präsentieren.

In meinem Vortrag habe ich die Grundsätze einer „kindgerechten Trainings“ und eines Kindern angemessenen Coachings erläutert und den Teilnehmern näher gebracht.

In meinem Praxis-Seminar für den Rheinbezirk werde ich am 8. April Trainern einen praktischen Einblick in eine Trainingskonzeption mit integrierter Ballschule geben. Ich würde gerne diese Art der Vereinsentwicklung in 2017 etablieren und den Vereinen Hilfen und Tipps für ihr Kindertraining und die frühe Talententwicklung geben. Hier sind die Vereine und Bezirke gefragt. Ich denke es gibt genug Bedarf und wer will kann sich gerne direkt an mich wenden.

Schlussbemerkungen

Zum guten Gelingen meiner Ideen brauche ich eure konstruktiven Ideen und Vorschläge. Hier sind die Vereine und unsere Basis gefordert. Wenn sich die Vereine rege beteiligen können wir eine tolle Zusammenarbeit schaffen. Die gesamte Hockeyfamilie und ich danken jedem, der sich einbringt, denn so entsteht der Nährboden für viele weitere Ideen. Es lohnt sich in die Zukunft Zeit und persönliches Engagement zu investieren. Alle hockeyspielenden Kinder, die Basis unseres tollen Sports werden es uns vielfach zurückgeben.

Duisburg, im März 2017

Hansjörg Bartsch

(Vizepräsident Sportentwicklung
und Vereinsmanagement)



7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend

Allgemeines

Die Arbeit für unseren Verband macht mir Spaß und ich bin gespannt auf ein weiteres Jahr mit einem tollen Team.

Ich kann nur allen danken, die sich diesen umfangreichen Aufgaben stellen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter verdient den allerhöchsten Respekt. Nachdenklich schaue ich auf einige Erlebnisse im letzten Jahr und möchte daher auch an alle Vereine und ihre Mitglieder appellieren, den wesentlichen auf Blick auf den tollen Hockeysport unserer Kinder nicht zu verlieren.

Rückblick auf das Jahr 2016

Aus sportlicher Sicht war das Jahr 2016 im Vergleich zu den letzten Jahren leider nicht so erfolgreich für unseren Verband.

Zum Abschluss der Hallensaison 2015/2016 erzielte der Westen keinen Deutschen Meistertitel. Die Feldsaison 2016 beendete der WHV mit einem Deutschen Meistertitel im weiblichen JA Bereich.

Alle Auswahlmannschaften präsentierten sich ebenfalls mit guten Erfolgen für unseren Verband. Bei der Endrunde Hessenschild/Franz-Schmitz-Pokal in Hamburg belegte unsere weibliche U16 den dritten Platz. Die männlichen Auswahlspieler dieser Altersklasse mussten sich im Endspiel mit dem 2. Platz geschlagen geben.

Der 1. SÜDCUP beim Hockeyclub TSG Heilbronn war für unsere beiden U14 Teams ein großer Erfolg. Mit Bestplatzierung für die Jungen und die Mädchen endete dieser sportliche Vergleich.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an unsere Verbands- und Landestrainer für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Ausbildungsarbeit.

Die Besetzung zweier Altersklassen mit angesetzten WHV Schiedsrichtern in der Hallensaison konnte, zur Freude aller Vereine, weiter in den Klassen der Regionalligen ausgedehnt werden.

Ausblick auf das Jahr 2017

Sportliches Ziel ist es, die Erfolge unserer Mannschaften aufrechtzuerhalten und darauf aufzubauen. Die Zusammenarbeit der Landestrainer und Verbandstrainer mit den Vereinen ist hier ein wichtiger Aspekt. Dies gilt auch für unsere Auswahlmannschaften.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns ganz besonders, dass wir Michaela Scheibe als leitende Landestrainerin in unserem Team begrüßen können. Auch die Verstärkung des



Leistungssports durch Sebastian Folkerts als verantwortlichen Landestrainer im U12 Bereich und die Vertragsverlängerung von Jan Henseler sind gute Voraussetzungen für eine optimale Ausbildungsarbeit in unserem Verband. Dem LSB mit seinen finanziellen Zuschüssen ist es zu verdanken, dass wir nun im U12, U14 und U16 Bereich sehr gut aufgestellt sind.

Die Koordination des Spielverkehrs im WHV unter der Leitung von Marcus Reifenberg läuft nahezu reibungslos. Nach einem Jahr seiner Mitarbeit kann man auch hier sagen, dass Marcus sich hervorragend eingearbeitet hat und sich in allen Bereichen innovativ und teamfähig einbringt.

Im Hinblick auf das Ehrenamt ist es sehr erfreulich, dass wir für das Amt des Jugendsprechers eine Kandidatin finden und begeistern konnten. Jana Majert wird uns im Team verstärken und die Interessen und Anliegen der Jugend im WHV vertreten.

Schlussbemerkungen

An dieser Stelle wiederhole ich mich sicherlich, aber trotzdem möchte ich meinen Appell vom letzten Jahr zu mehr Bereitschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit aufrechterhalten.

Es müssen nicht immer die Ämter in den verschiedenen Gremien sein, aber auch ein Staffelleiter oder zweimal im Jahr ein Turnierleiter für eine Westdeutsche Endrunde würden die Arbeit des Jugendvorstandes entlasten.

Ein respektvoller Umgang zwischen Vereinen und ehrenamtlichen Mitarbeitern wirkt sich positiv auf diese Bereitschaft aus.

Daher meine Bitte an alle Bezirksvertreter, dies mit den Vereinen zu kommunizieren und engagierte Helfer zu finden, die wir auch gerne hierzu anleiten.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter/innen, die Bezirksvertreter/innen und das Präsidium für die Unterstützung und intensive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Geschäftsstellenmitarbeiter/innen Angelika Abeln, Hanna Röhrs und Marcus Reifenberg, die mich in allen Belangen tatkräftig unterstützen.

Duisburg, im März 2017

Susanne Timm

(Vizepräsidentin Jugend)